

## **Ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll. Röm 8,18 (L)**

Es ist nicht unbedingt ein Trost in schweren Zeiten, dass all unser Leid und Schmerz wenig Bedeutung haben soll im Vergleich zu dem Wunderbaren, was wir einmal erleben werden, und erscheint uns eventuell gerade als eine hohl empfundene Vertröstung. Schließlich müssen Not, Krankheit, Trauer Schritt für Schritt durchgegangen werden. Wir können diese schmerzlichen Momente, Tage oder gar Wochen nicht einfach überspringen - was wir oft gern täten. Diese Zeiten wollen mit unserem ganzen Sein durchlebt werden, um wirklich heilen zu können. Jede Verdrängung holt uns letztlich wieder ein und fordert ihr Recht der Heilung.

Doch auch diese schweren Zeiten sind begrenzt.

Alles hat seine Zeit - berechtigt und im wahrsten Sinne not-gedrungen.

Und wie unvorstellbar es in dunklen Zeiten scheinen mag, es gibt immer wieder ein Neues - und ein Gutes, was erlebt und entdeckt werden darf. Leider sind wir manchmal in schwierigen Situationen so im Schmerz oder in der Trauer gefangen, dass wir dies nicht glauben und denken können. Darum ist es ein besonderes und kostbares Geschenk dann Menschen an der Seite zu haben, die dies für uns erfassen und uns tragen können - ohne viel Worte und ohne Belehrungen.

### **„Am Ende wird alles gut. Wenn es noch nicht gut ist, ist es noch nicht das Ende!“**

Denn das Ziel unseres Lebens steht schon fest - eine ewige Hochzeit mit dem göttlichen Bräutigam! Egal wie auch der Weg dorthin sein mag - dieses Fest kommt.

Dort zum Ende unseres jetzt begreifbaren Lebens, bzw. zum Beginn unseres neuen Seins werden alle Tränen abgewischt und es wird kein Schmerz, keine Not und keine Trauer mehr sein. So unvorstellbar dies auch gerade für uns sein mag - vor allem, wenn wir mitten in einer Art dunklem Tränental sitzen - am Ende wird es Licht sein und Freude.

Diese Aussicht mag uns in schweren Zeiten oder in schmerzlicher Trauer nicht wirklich trösten, denn wir können es uns mitten in Not und Schmerz kaum vorstellen - aber unser Gott hält und trägt uns und heilt unsere verwundete Seele, bis wir dies wieder erahnen und in unseren Begrenzungen erfassen.

Jedoch - unsere Unbegreiflichkeit und Unfassbarkeit bleibt: Denn letztlich können wir Gottes Herrlichkeit in unserer kleinen und engen Erfahrungswelt kaum denken. Unsere kühnsten Träume und fantastischsten Vorstellungen werden wohl nie an diese künftige Leichtigkeit und Helligkeit, an Unschuld, Reinheit und Sorglosigkeit, an Friede und Freude, Wärme und Wohltat heranreichen.

Und doch ist genau dies mir oft ein Trost: Gottes zugesagte Herrlichkeit übersteigt all meine Erfahrungen, Vorstellungen, Hoffnungen, Gedanken und Ahnungen! GOTT-sei-Dank. Welch eine Aussicht!

DAS Leben mit Gott bleibt eine Art Abenteuer, mit und in Ihm werde ich immer Neues entdecken und erfahren dürfen .. und ja, es beginnt schon hier im Jetzt!

Denn mitten in meiner Not entdecke ich plötzlich durch Seinen Geist Schönheiten und Weite, erfahre mitten im Schmerz Trost und Zuversicht, in scheinbarer Ausweglosigkeit öffnen sich Spalten und Wege, und sogar in Traurigkeiten sprießt - wenn auch manchmal zart und anfangs wie unscheinbar - belebende Dankbarkeit auf.

Egal, wie tief ich im *Jammertal* sitzen mag, Gottes Licht und Hoffnung erreicht mich und findet

einen Weg in meine Seele und in mein Herz.

Nein, nicht immer ist sofort alles wieder heil und gut, und manchmal geht es sogar noch einen Schritt tiefer in die Sorge oder den Schmerz, ABER Seine Gegenwart ist mittendrin erfahrbar und gibt Aussicht auf ein Neues, das aufbricht, auf einen AUS-Weg!

David konnte wahrhaftig ein Lied davon singen - uns überliefert im 23. Psalm:

*Und wanderte ich im tiefen Tal - ER ist bei mir, Sein Stecken und Stab leiten mich.*

Wie dunkel und schmerzhaft auch gerade unser Leben sein mag - Gottes Gegenwart möchte mittendrin SEIN Leben geben!

Egal wie schwierig auch gerade meine Situation ist, ER ist größer, Seine Hand weitreichender, Sein Trost wärmer, Seine Liebe tiefgreifender als alles, was wir denken können.

*So bereitet Er mir einen Tisch und versorgt mich im Angesicht meiner Feinde!*

Dies ist oft unfassbar - und so unbegreiflich - und einfach schön!

Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.

Er erquicket meine Seele.

Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.